

Moderne und vedische Wissenschaft



Wasserkristall

reichen sich die Hände

Ein Bericht von
Udo P. Pohlner



Agnihotra-Feuer

Dr. Emoto besucht das Surya-Deva-Haus

Am 10. Okt. 2000 war es endlich soweit, nach Tagen intensiver organisatorischer Vorbereitung durch Frau Maria Merkle, der 1. Vorsitzenden der **Kurt-Hofmann-Stiftung**, traf um 17:07 Uhr der japanische Wissenschaftler **Masaru Emoto** aus Tokio in Günzburg ein. Wir hatten für den kommenden Tag einen öffentlichen Dia-Vortrag organisiert, in dem anschaulich demonstriert werden sollte, dass Wasser nicht nur ein lebenswichtiges und dominierendes Element von ganz besonderer Bedeutung ist, sondern auch Träger von feinstofflichen Informationen. - Da wir aufgrund unserer vedischen Orientierung den Feueraspekt vertreten, waren wir sehr gespannt auf ihn und wussten, dass es eine bedeutsame Begegnung werden würde, eine Begegnung zwischen moderner und vedischer Wissenschaft zum Wohle der Natur und damit auch des Menschen. Nach einer japanisch typisch höflichen Begrüßung fuhr ich ihn, seine Frau und seine Dolmetscherin Frau Ouwehand zu uns ins **Surya-Deva-Haus**. Auf dem Wege dorthin erfuhr ich, dass Herr Emoto und seine Frau sehr religiöse Menschen und darüber hinaus von Reinkarnation überzeugt sind. Die Dolmetscherin erzählte mir freudig, nachdem sie von mir erfahren hatte, dass ich als Astrologe hauptberuflich tätig bin, dass sie als Japanerin chinesische Astrologin sei! Die Voraussetzungen konnten also nicht besser sein, zumal meine Partnerin Frau **Maria Merkle** Heilpraktikerin und Reinkarnationstherapeutin ist.

Im Surya-Deva-Haus angekommen, erklärte ich den Gästen die Bedeutung von Surya-Deva, nämlich Surya als Licht bzw. Wahrheit und Deva als Engel. Anschließend wurden erst einmal von beiden Seiten viele Fotos gemacht. Während des Rundgangs durch das Haus bekamen die Emotos bereits einen ersten Eindruck davon, wie vedisches Wissen im Alltag Gestalt annehmen kann. Besondere Beachtung fand unser Agni-Tempel, Führung vedischer Feuerzeremonien und in dem nur spezielle Schriften gesungen werden. Während des Rundgangs durch den Garten sah ich, wie viel Liebe und Hingabe in die Gestaltung hineingeflossen ist. Später sollten wir noch viele weitere Details hören. Maria Merkle erzählte mir, dass jedes liebevoll gesprochene Wort Veränderungen hervorruft. Maria Merkle erzählte mir, dass jedes liebevoll gesprochene Wort Veränderungen hervorruft. Maria Merkle erzählte mir, dass jedes liebevoll gesprochene Wort Veränderungen hervorruft.

Nach Kaffee und Apfelkuchen – saßen wir anschließend umrissen in einem etwa 30 minütigen Interview unsere gemeinsamen Anliegen und



Beachtung und Bewunderung speziell für die Durchmonien gebaut worden ist. Mantras nach vedischen Vor-Frau Emoto bemerkte während des Rundgangs, dass Sie spürt, mit dieser angelegt und gepflegt erfahren, dass tatsächlich jedes Wort in der Pflanze Verspricht nämlich stets mit den

chen - Emotos Lieblingskuchen im Wohnzimmer beisammen in einem minütigen Interview unsere Bemühungen. Unser beson-

Moderne und vedische Wissenschaft reichen sich die Hände

deres Interesse galt dabei der Tatsache, dass Emoto einen MRA (Magnetische-Resonanz-Analysator) gefunden hat, mit dem man HADO (die mit dem Bewusstsein verknüpfte Welt der feinstofflichen Energien) messen kann. Da es sich das Surya-Deva-Haus zur Aufgabe gemacht hat, den Menschen genau das für das Wassermannzeitalter wieder entdeckte vedische Wissen (Surya) in verständlicher Art und Weise näher zu bringen und sie damit rückzuverbinden mit ihrer innersten Natur, die göttlichen Ursprungs (Deva) ist, waren wir glücklich uns gefunden zu haben. Das Interview wurde von Frau Ouwehand übersetzt und ist sinngemäß wieder gegeben.

UPP: Herr Emoto, wir sind begeistert von Ihren Forschungsergebnissen, die Sie uns allen sichtbar machen können. Es ist beeindruckend nun endlich sehen zu können, das Bewusstseinsinhalte tatsächlich Auswirkungen haben auf die Struktur des Wassers und damit auf den Menschen, der bekanntlich ja aus ca. 70% Wasser besteht.

Emoto: Ja, jedes Wort, jede Musik, jede Gemütsregung hat eine Auswirkung auf das Wasser, dass der Träger des Lebens ist.

UPP: Wir freuen uns, dass Sie wissenschaftlich belegen können, dass nicht nur Musik, sondern selbst gesprochene Worte die Struktur der Wasserkristalle verändern. Das müsste Menschen bewegen, sorgfältiger mit dem gesprochenen Wort umzugehen.

Emoto: Wir haben heraus gefunden, dass es das göttliche und das menschliche Wort gibt. Göttliche Wörter bilden wunderschöne Wasserkristalle, menschliche Worte, wie ich das in meinem Buch dokumentiert habe, wie z.B. die Heavy-Metal-Musik, ohne die entsprechende Verbindung zum Göttlichen, zerstören die Wasserkristalle, sie haben also keine Form. Die Zerstörung und Verschmutzung des Wassers ist das Hauptübel. Wir müssen wieder dahin kommen, dass das *göttliche Wort* als Schwingung ins Wasser gelangt und damit seine ursprüngliche Bedeutung und Funktion zurückgewinnen kann.

UPP: Wir sehen das aus dem vedischen Blickwinkel sehr ähnlich: Wir selbst praktizieren in diesem Haus seit Jahren exakt nach vedischen Vorschriften ein Feuerritual zur Reinigung und Heilung der Atmosphäre, die dann wiederum sehr positiv auf das Gemüt der Menschen wirkt. Dieses Feuerritual wird in den alten Schriften *Agnihotra* (www.agnihotra.de) genannt und wird heute auf der ganzen Welt von Hunderttausende von Menschen praktiziert. Erst in diesem Sommer wurde unser Freund Dr. Shreekant Rajimwale aus Indien, Leiter des Institut for Studies in Vedic Sciences als Gast der malaysischen Regierung eingeladen, um das Agnihotra allen Menschen zugänglich zu machen. Innerhalb von 10 Tagen hat er etwa 100.000 Menschen mit dem Agnihotra vertraut machen können.

Emoto: Wie wird das Agnihotra praktiziert?

UPP: Schauen Sie, es sind den Veden für den rein im Feinstofflichen verform des Agnihotrafert oder Gold und dann göttlichen Klangworte, Sonnenuntergang gesunden Veden als Heilmittel für Umweltbelastung nur



verschiedene Aspekte gemäß nigen und heilenden Effekt antwortlich: Einmal die Pyramide, dann das Material Kupfer, die besonderen Mantras als jene die exakt zu Sonnenauf- und gen werden. So steht es in den diese Zeit geschrieben, in der die sichtbare Seite der verhe-

erenden feinstofflichen ätherischen, astralen und men-talen Belastung ist.

Emoto: Ja, sehr interessant. Jeder Mensch muss wieder lernen, die Worte in der richtigen Weise zu gebrauchen. Jedes negative Wort verändert nachweislich die Struktur des Wassers. Wir müssen Worte der Liebe und vor allem der Dankbarkeit dem Göttlichen gegenüber verwenden. Liebe allein reicht nicht, die Dankbarkeit muss dazu kommen.

UPP: Ja, so sehen wir das auch. Da Sie nun beweisen können, dass Worte auf die Lebensgrundlage, nämlich das Wasser, nachhaltigen Einfluss haben, können Sie leicht den Beweis über die Wirksamkeit des Agnihotras bringen. Das käme dem Westen sehr gelegen; denn im Westen wird das Agnihotra unter anderen Voraussetzungen als im Osten praktiziert: der Westen hätte nämlich gern einen direkten wissenschaftlichen Beweis für die Wirksamkeit des Agnihotras; der Ostern hingegen kann durch seine religiöse Verwurzelung und das noch vorhandene innere Gespür die Wirksamkeit des Agnihotras direkt wahrnehmen und erleben. Durch die wissenschaftliche und technische Orientierung des Westens ist die Religion bei uns in den Hintergrund getreten: der Westler auf der Schwelle zum Wassermannzeitalter will nicht mehr nur glauben, sondern nun viel lieber wissen. Durch Ihre Wasserkristallbilder könnten Sie all jenen Menschen auf eindrucksvoller Weise die harmonisierende Wirkung des Agnihotras auf das Wasser und damit auf die Natur demonstrieren. Ich gebe Ihnen ein bisschen Asche mit, in der gemäß den Veden die gesamte harmonisierende Schwingung des Agnihotras enthalten ist.

Emoto: Ja, danke, was wird normalerweise mit der Asche gemacht? –

UPP: Wir im Westen sind durch strenge Gesetze nicht in der Lage, die hochwirksame Asche direkt wie in Indien zu Heilzwecken zu verwenden. Mir liegen aus Indien von praktizierenden Ärzten Dokumente vor, aus denen klar und deutlich die Heilwirkung der Asche hervorgeht. Diese Ärzte verbürgen sich für die Heilwirkung.

Emoto: Wie verwenden jene Ärzte die Asche?

UPP: Sie wird entweder direkt auf die Wunden getan oder aber zu Creme mit Ghee zerrieben.

Emoto: Sehr interessant; schauen Sie hier in mein Buch; ich habe bereits Versuche dokumentiert mit einem Heiligen, der an diesem See heilige Worte ausgesprochen und meditiert hat. Das Wasser hat sich äußerlich und in seiner Kristallform deutlich verbessert.

UPP: Das überrascht uns nicht! – Wir haben uns die Bilder in Ihrem Buch angesehen und uns über Ihre Ergebnisse sehr gefreut! - Das Agnihotra wird exakt nach vedischen Vorschriften praktiziert zum Sonnenauf- und Untergang unter Verwendung ganz spezieller Mantras, deren Aussprache wiederum genau im Sanskrit vorgeschrieben ist. Durch das Zusammenwirken dieser verschiedenen Faktoren entsteht dieser harmonisierende Impulse auf die Natur und damit auf das Gemüt der Menschen. Nach den Veden wird es den Menschen erst wieder gelingen sich mit ihrem göttlichen Ursprung zu verbinden, den sie durch ihre materialistische Orientierung weitgehendst verloren haben, wenn das Gemüt gereinigt ist. Dazu finden wir auch in der Bibel eine Parallele: *Selig sind die reinen Gemütes sind, denn sie werden Gott schauen.*

Nach dieser kurzen Einführung fuhren wir unsere Gäste ins Hotel. Wir hatten dort einen Tisch reserviert für ein gemeinsames Abendessen. Obwohl die Reise für die Emotos sehr anstrengend war, erzählte uns Herr Emoto etwa 2 Stunden lang von seiner Philosophie, dem Aufbau der Welt und wie sich durch die Abkehr vom göttlichen Plan die Menschheit die nun vorherrschenden Probleme selbst geschaffen hat. Obwohl sein Terminplan sehr voll ist – es haben sich noch Wissenschaftler aus Stuttgart angemeldet – bat Herr Emoto noch um ein Interview am nächsten Morgen mit uns. Wir bejahten freudig und luden sie zum Frühstück wieder zu uns ins Surya-Deva-Haus ein.

Das Interview dauerte schließlich drei Stunden und musste aus Termingründen beendet werden. Darum kann ich an dieser Stelle auch nur eine kurze inhaltliche Zusammenfassung wiedergeben:

Herr Dr. Emoto wollte genauestens die vedische Grundlage sowie die Wirkungsweise des Agnihotra kennen lernen. Er erfuhr, dass das Agnihotra eine materielle Hilfe ist, die bereits in den Veden als Heilmittel für jene Zeit vorgesehen war, in der nicht nur die Umweltbelastungen übergroß geworden sind, sondern auch die spirituellen Fort-Ein praktiziertes Wirkung in einem km und einer Höhe wird erzielt durch Zusammenspiel von pferpyramide (dem entsprechenden dung, ausgelassene symbolischen Op-von Reis als ma-den speziellen (vedischen Man-Licht zu Sonnen-gang. Herr Dr. Emoto sprach die übergroßen Umweltprobleme in Japan an. Beinahe jede Wasserprobe, die er untersucht hatte, zeigten keine ursprüngliche Kristallstruktur mehr, wie er sie vergleichsweise bei gesundem Wasser vorfand. Er sprach von einer Region in Japan, in der problematische viele Kühe seien. Doch wenn man diese Kühe gemäß den Veden dankbar als Lieferant für die notwendige Zutaten zu diesem heiligen und reinigenden Feuer verwendet, dann wandelt sich sogleich dieses Problem zum Guten.



worden sind, sonfeinstofflichen, umschritt zu erzielen. Agnihotra zeigt Radius von ca. 2 ca. 12km. Dies das perfekte Zuder speziellen Kuh-Agnihotratopf) den Zutaten wie Kuh-Butter und der fergabe in Form terielle Grundlage, Klang- worten tras), sowie dem auf- und Unter-

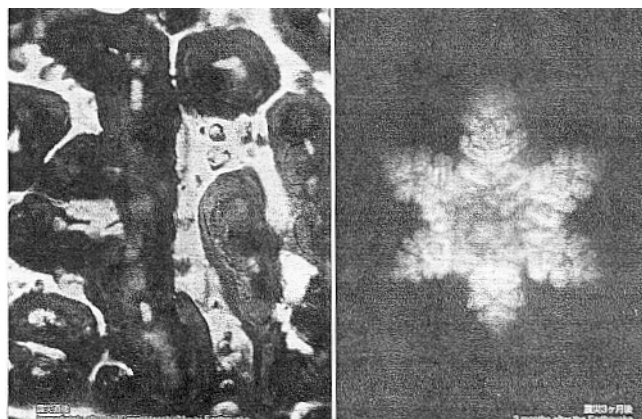
Herr Dr. Emoto ließ sich von uns eine größere Menge Agnihotra-Asche mitgeben, nachdem ich ihm erzählt hatte, dass sich ein Großteil der Schwingung des Agnihotras nach vedischer Überlieferung mit der Asche verbindet, sodass diese in den Boden gegeben zu deutlich besserem Pflanzenwuchs führt. Ich erzählte ihm, dass es auf der ganzen Welt bereits so genannte Homa-Höfe gibt, die ihre Landwirtschaft auf der Grundlage des Feuers und der Asche führen. Herr Dr. Emoto sagte, dass er in Japan Großversuche anstellen werde, weil Japan dringend solch eine Hilfe braucht.

Emotos Bilder sprechen für sich



Wasserkristall nach einem Gebet

Am 17. Januar 1995 ereignete sich das große Erdbeben in Kobe. Drei Tage später wurden Bilder gemacht von Kristallen, die im Hahnenwasser von Kobe gefunden wurden. Es scheint, als hätte das Wasser die Angst, die Panik und das tiefe Leid eingefangen. Die Kristalle waren total zerstört. Drei Monate später... Hilfe, Sympathie und Zuwendung floss aus der ganzen Welt den Menschen von Kobe zu. Es scheint, als hätten die Kristalle diese Gefühle aufgefangen



Dr. Masaru Emoto

Nach seiner Begegnung mit Dr. Lee H. Lorenzen begann Dr. Emoto mit dem Studium des damals Biochemie an der University of California in Berkeley und entwickelte später als cluster-Wasser (Magnetresonanz-Wasser). Seit ihrer Bestudium des Wassers ange-seine Eigenschaften erfahren. Zu jener Zeit fand er durch Dr. Lorenzen ein Gerät, mit dem man HADO (mit dem Be-feinstofflichen Energien) mes-netische-Resonanz-



Fund schritten seine Forschungen mit zunehmender Geschwindigkeit fort. Der MRA wurde zu jener Zeit in Amerika für die Homöopathie eingesetzt. Emoto kam die Idee, dass er damit das Wasser untersuchen könne und nahm ein solches Gerät mit nach Japan. Emoto untersuchte und fotografierte nun, unter Anwendung seiner Gefriertechnik, Proben von japanischem Leitungs- und Quellwasser aus den verschiedenen Landesgegenden. Er verglich die Kristallbilder mit anderen Bildern von Regenwasser, von Wasser aus Quellen, Leitungen, Seen, Sümpfen, Gletschern und Flüssen aus aller Welt. Emoto stellte Versuche an, das Wasser von außen zu beeinflussen. Destilliertem Wasser, welches leicht dazu neigt, die Fähigkeit zu verlieren, schön strukturierte Kristalle zu bilden, wurden verschiedene Musikstücke vorgespielt. Es ist eindrücklich, wie sich die Kristalle nach dem Ertönen einer Mozart-Symphonie, einem Volksstanz oder einer Heilungsmusik unterscheiden von den fast amorphen Bildern nach Bespielen mit Heavy-Metal. Weitere Versuche folgten, indem das Wasser dem Einfluss bestimmter Gedanken und Wörter ausgesetzt wurde. Die Unterschiede sind auffallend, je nachdem was dem Wasser für Informationen gegeben wurde. Worte wie „Liebe“, „Engel“, „Teufel“, „schmutzig“. Diese geformte Kristalle im Gegensatz zum Einfluss von „Hass“, Gesichter des Wassers waren derart wunderbar, dass Emoto sie weitergeben wollte, und so entschied er sich, das Bilderbuch „The Messages from Water“ herauszugeben, Verlag HADO Kyoikusha, Tokyo 1999, 145 S., viele farbige Tafeln. ISBN 4-939098-00-1.



Lee H. Lorenzen begann Dr. Wassers. Lorenzen studierte an der University of California in Berkeley als Wasserforscher das Mikronanz-Wasser). Seit ihrer Bestudium des Wassers ange-seine Eigenschaften erfahren. Lorenzen ein Gerät, mit dem man HADO (mit dem Be-feinstofflichen Energien) mes-netische-Resonanz-

Die Kurt-Hofmann-Stiftung (www.Kurt-Hofmann-Stiftung.de)

Die Stiftung fördert das Verständnis für Spiritualität und Medialität. Sie bildet auf diesem Fachgebiet eine Brücke zwischen Wissenschaft und Religion. Sie fördert damit gleichzeitig die geistig-seelische Verständigung und die Toleranz zwischen den Religionen, Kulturen und Völkern, indem sie dazu beiträgt, den inneren Frieden des Menschen herzustellen, geistige Fähigkeiten zu entwickeln und das Bewusstsein zu entfalten, sowie Sinnfragen und Vielfalt des Lebens zu erhellen. Weitere Infos unter

Maria Merkle

Seit 1982 arbeite ich als Heilpraktikerin in eigener Naturheilpraxis für biologisch-ganzheitliche Naturheilverfahren. Meinem inneren Ruf folgend, begab ich mich 1991 auf eine längere Rundreise durch Nord- und Südindien mit zahlreichen Ashrambesuchen, unter anderem zum Yogananda-Ashram in Puri. USA-Reisen zur Vertiefung meiner spirituellen Erfahrungen. Im Juli 1994 führte mich eine Lebenskrise zu ersten Erfahrungen mit Reinkarnationstherapie, die mir ein tieferes Verständnis meiner Lebenssituation und damit verbundene Entwicklungschancen erschloss. Die Reinkarnationstherapie ließ mich die mich heute umgebenden Menschen in verschiedenen Inkarnationen wiedererkennen. Hierdurch wurde ein entscheidender Auflösungs- und Integrationsprozess und damit innere Heilung verbunden mit Aussöhnung in Gang gesetzt; denn ich weiß nun, welche Rollen die für mich wichtigen Menschen gespielt hatten und welche Funktion sie heute innehaben! Seit 1991 Vorsitzende der Kurt-Hofmann-Stiftung s.o.



Meiner inneren Stimme folgend, besuchte ich zum ersten Mal auf eine Reise nach Indien und Südindien mit zahlreichen anderen. Ich besuchte den Danach weitere Indien- und meine spirituellen Erfahrungen. Eine Lebenskrise führte mich zu einer Reinkarnationstherapie, die mir ein tieferes Verständnis meiner Lebenssituation und damit verbundene Entwicklungschancen erschloss. Die Reinkarnationstherapie ließ mich die mich heute umgebenden Menschen in verschiedenen Inkarnationen wiedererkennen. Hierdurch wurde ein entscheidender Auflösungs- und Integrationsprozess und damit innere Heilung verbunden mit Aussöhnung in Gang gesetzt; denn ich weiß nun, welche Rollen die für mich wichtigen Menschen gespielt hatten und welche Funktion sie heute innehaben! Seit 1991 Vorsitzende der Kurt-Hofmann-Stiftung s.o.

Udo P. Pohlner

Abitur 1975. Bis 1980 Studium in Philosophie, Mathematik und Englisch. Auf insgesamt vier Indienreisen führte mich mein Weg auch zweimal in den Yogananda-Ashram in Puri, wo ich Hariharananda, den Nachfolger des weltberühmten Yogananda, persönlich angetroffen hatte und von ihm in seiner speziellen Kriya-Yoga-Licht-Meditation unterrichtet worden war. Doch erst Jahre später ließ ich mich von ihm in Deutschland einweihen; denn mein Weg hatte mich noch zu jenem Paramguru geführt, der verlorenes vedisches Wissen in Form des **Fünffältigen Pfades** verfügbar gemacht hat. Von 1978 an sieben Jahre intensive Praxis des Fünffältigen Pfades aus den Veden und Meditation. Während dieser Zeit intensives Studium der klassischen und esoterischen Astrologie und schließlich Reinkarnationsforschung. Ab 1988 Eröffnung des Astro-Instituts in Uhldingen am Bodensee. Seit 1996 Praxisgemeinschaft mit Maria Merkle. (Infos: www.pohlner.de)



der Fächer Psychologie, Pädagogik und Englisch. Ab 1977 die spirituelle Richtung. Auf insgesamt vier Indienreisen führte mich mein Weg auch zweimal in den Yogananda-Ashram in Puri, wo ich Hariharananda, den Nachfolger des weltberühmten Yogananda, persönlich angetroffen hatte und von ihm in seiner speziellen Kriya-Yoga-Licht-Meditation unterrichtet worden war. Doch erst Jahre später ließ ich mich von ihm in Deutschland einweihen; denn mein Weg hatte mich noch zu jenem Paramguru geführt, der verlorenes vedisches Wissen in Form des **Fünffältigen Pfades** verfügbar gemacht hat. Von 1978 an sieben Jahre intensive Praxis des Fünffältigen Pfades aus den Veden und Meditation. Während dieser Zeit intensives Studium der klassischen und esoterischen Astrologie und schließlich Reinkarnationsforschung. Ab 1988 Eröffnung des Astro-Instituts in Uhldingen am Bodensee. Seit 1996 Praxisgemeinschaft mit Maria Merkle. (Infos: www.pohlner.de)

Während dieser Zeit intensives Studium der klassischen und esoterischen Astrologie und schließlich Reinkarnationsforschung. Ab 1988 Eröffnung des Astro-Instituts in Uhldingen am Bodensee. Seit 1996 Praxisgemeinschaft mit Maria Merkle. (Infos: www.pohlner.de)